

Evang.-Luth.
St. Lukas-Gemeinde
Augsburg



Gemeindebrief März – Mai 2017



St. Lukas – Impressum

Pfarrer: Sabine Troitzsch-Borchardt
sabine.troitzsch-borchardt@elkb.de
Tel. 5 699 646-20



Hans Borchardt
hans.borchardt@elkb.de
Tel. 5 699 646-20

Vikarin: Lisanne Teuchert
lisanne.teuchert@elkb.de
Tel. 44961771



Gemeindediakon: Christian Achberger, Tel. 5 699 646-15
Sprechzeit nach Vereinbarung
christian.achberger@elkb.de



Pfarramtssekretärin: Marlies Hopf, Tel. 5 699 646-0
Öffnungszeiten des Büros Di. 10:30 - 12 Uhr
Mi. bis Fr. 9:30 - 12 Uhr
Do. 16 - 18 Uhr
pfarramt.stlukas.a@elkb.de



Mesnerin und Hausmeisterin: Eveline Schmidt
Tel. 5 699 646-0 (Pfarramt)



Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes:
Ursula Knab, Tel. 70 21 65
ursulaknab@gmx.de



Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt St. Lukas, St.-Lukas-Str. 46 1/3, 86169 Augsburg
Tel. 0821/5 699 646-0, Fax 0821/5 699 646-11, Internet: www.st-lukas-augsburg.de

Redaktion: Pfrin. S. Troitzsch-Borchardt (verantwortlich), U. Knab, Th. Schäfer

Bildnachweis: Fotos : privat

Druck: Senser-Druck Augsburg

Konten: **Pfarramt:** IBAN: DE92 7205 0000 0000 1419 94, BIC: AUGSDE77XXX nur für Spenden
Gemeindeverein: IBAN DE47 5206 0410 0003 2004 50, BIC GENODEF1EK1

Diakonie-Sozialstation Augsburg-Lechhausen:

Blücherstraße 26, Tel. 71 55 68, www.diakonie-sozialstation-lechhausen.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden!“ Diese Sätze des Engels zu den Frauen, die am Ostermorgen den Leichnam Jesu einbalsamieren wollten, sind der Bibelspruch für den Monat April. Ohne Ostern, ohne die Erfahrung der Jünger und Jüngerinnen, dass der Gekreuzigte lebt, gäbe es kein Christentum.

Und doch ist das Zeichen unseres Glaubens nicht das leere Grab – oder die aufgehende Sonne: Es ist das Kreuz.

Schon immer ein ärgerliches Zeichen für diejenigen, die sagen: „Welches Vorbild geht von einem Glaubenssymbol aus, das ein Todes- und Marterinstrument ist?“ Und ein törichtes Zeichen für alle, die denken: „Wie kann man nur glauben, dass der Gottessohn sich in diesem grausamen Tod geopfert hat?“ Kein Wunder, dass es sogar in der frühen Christenheit lange Zeit dauerte, bis das Kreuz das einigende Symbol wurde.

Und doch: Gerade weil das Kreuz ein „unpassendes“, ein „ärgerliches“ Zeichen ist, ist es so unverzichtbar:

Wer in unsere Erfolgs- und Leistungsgesellschaft nicht passt, sieht am Kreuz, dass auch Jesus „nicht passte“.

Wer an Einsamkeit, Schmerzen, Spott oder Verzweiflung leidet, erkennt am Kreuz, dass Gottes Sohn ihm darin nahe ist. Wer unter einer eigenen Schuld leidet, kann am Kreuz Vergebung erfahren; wem Unrecht geschehen ist, mag sich dort getröstet wissen. Und wer vom Tod geängstigt oder betroffen ist, wird am Kreuz daran erinnert, dass der Gottessohn auch für ihn durch den Tod vorausgegangen ist und ihn überwunden hat.

Eine Welt ohne das Kreuz mag äußerlich „schöner“ aussehen – aber menschlich ist sie nur mit dem Kreuz.

Gut, dass wir in hoffentlich absehbarer Zeit nun auch in der St. Lukas-Kirche ein gut sichtbares Kreuz erhalten.

Eine gesegnete Passions- und Osterzeit wünscht Ihnen und Euch

Pfarrer Hans Borchardt



KV-Report.....KV-Report.....KV-Report.....KV-Report

Im Zeitraum Dezember/Januar 2016 gab es – krankheitsbedingt – nur eine Sitzung des Kirchenvorstands. Themen waren u. a.:

1. Läuteordnung und Gottesdienstbeginn
2. Wie geht's weiter mit der Innenraumfertigstellung?
3. Klausur des KV in Dillingen (27. bis 29. Januar)

Zu 1.: Nachdem inzwischen auch die zweite von vier **Glocken** in St. Lukas abgeschaltet werden musste (wg. statischer Probleme bei der Aufhängung im Glockenstuhl) und niemand weiß, ob die beiden verbleibenden Glocken schon bald oder erst in etlichen Jahren ausfallen werden, wurde im KV eine neue **Läuteordnung** diskutiert. Folgender Beschluss wurde gefasst: „Es soll weiterhin mit den noch vorhandenen Glocken geläutet werden und – da die bisherige ‚Mittagsglocke‘ inzwischen stillgelegt wurde – diese Funktion auf eine der beiden noch aktiven Glocken umgeschaltet werden.“ Das vertraute 12 Uhr-Läuten kann somit in der nächsten Zeit wieder erfolgen.

Zu 2.: Zum Thema „Vorstellung des Konzepts zur **Kircheninnenraumgestaltung**“ fand am 26. November eine Gemeindeversammlung statt. In dieser Veranstaltung präsentierte sich der Sieger des Wettbewerbs vom 13. Juni, Herr *Nikodemus Löffl*, den Anwesenden. Er erläuterte seinen Entwurf und stand für Rückfragen zur Verfügung. Die anwesenden Ge-

meindemitglieder reagierten durchweg zustimmend auf den vorgestellten Entwurf. Dankenswerterweise kam zu der Veranstaltung auch der Kunstreferent des Landeskirchenamtes, Herr *Helmut Braun*, und bewertete das Vorhaben der St. Lukas-Gemeinde aus einer fachlich-übergeordneten Perspektive uneingeschränkt positiv (vgl. Beitrag S. 6).

Der Kirchenvorstand entschied sich vor diesem Hintergrund einstimmig für eine Vergabe des Auftrags zur Umsetzung des Entwurfs an Herrn Löffl. Die entsprechenden Vorarbeiten (Einbettung in sonstige handwerkliche Arbeiten zum Erhalt der baulichen Substanz mit den entsprechenden Finanzierungsplänen) sollen im Lauf der kommenden Monate erstellt werden.

Zu 3.: Die diesjährige **KV-Klausur** fand – nach vielen Jahren in Roggenburg – zum ersten Mal in Dillingen statt (Regens Wagner Tagungshaus). Dabei ging es u. a. um mögliche Zielsetzungen des Kirchenvorstands für die Zeit bis zu den Neuwahlen im Herbst 2018 und darüber hinaus sowie um eine Weiterarbeit an dem Projekt von Diakon Christian Achberger „*Leitende Bilder* und ihre Bedeutung für die Arbeit des KV“. Das Thema „Martin Luther“ spielte eine besondere Rolle. Es war eingebunden in das große Thema „Freiheit“ (s. Luthers Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“). Wie immer diente die Klausur auch einer geistlichen und emotionalen Stärkung der Gruppe.

ANMERKUNG:

Für die Kirchengemeinden gelten folgende Finanzierungsregeln:

- Bestandserhaltende Renovierungsarbeiten an der Kirche können durch das Landeskirchenamt und die Gesamtkirchengemeinde bezuschusst werden. Mindestens die Hälfte der Kosten bleibt aber bei der Gemeinde.
- Für bestandserhaltende Renovierungsarbeiten am Gemeindehaus und für das Glockenspiel gibt es keine Zuschüsse. Die Gemeinde muss die Kosten komplett übernehmen.
- Um für den Notfall wenigstens teilweise gewappnet zu sein, bilden die Kirchengemeinden zweckgebundene Rücklagen. Ein Nachteil von St. Lukas ist, dass es keinen weiteren Immobilienbestand gibt, aus dem sich zusätzliche regelmäßige Einnahmen, z. B. aus Vermietung und Verpachtung, gewinnen lassen. Das Kapital von St. Lukas ist in den kirchlichen und gemeindlichen Gebäuden fest gebunden.

Ursula Knab, Thomas Schäfer



Reduktion und Konzentration – Zur Raumgestaltung der Augsburger Lukaskirche

Der Kirchenraum der 1936 im sogenannten Heimatstil geweihten Lukaskirche in Augsburg wird neben seiner ovalen Raumform und dem hohen Dach geprägt von Material, Struktur und Farbe. Die Materialität der Wände, der rustikal hölzernen Decke, des gefliesten Bodens sind bestimmend für die Atmosphäre des Raumes. Dazu kommt die Orgel von 1999 als optischer Schwerpunkt, das Gestühl als bestimmender Akkord des Ovals und der die gefühlte Mitte des Raumes einnehmende bildhauerisch herausragende Altar von Rudolf Wachter aus dem Jahre 2001. Einiges, was in den Jahren hinzukam, führte nicht unbedingt zu einer Vereinheitlichung des Raumes.

Lange Zeit hat sich die Gemeinde um eine verbesserte Situation der zentralen Funktion des Gottesdienstraumes bemüht. 2016 wurden im Rahmen eines Künstlerwettbewerbs zur Gestaltung des liturgischen Bereiches Vorschläge zur Harmonisierung des Gesamttraumes erarbeitet. Voraussetzung war die Auseinandersetzung mit dem historisch gewachsenen Raum, bei dem der Altar von Rudolf Wachter als Zentrum der Christusbegegnung erhalten bleiben sollte. Liturgisches „Werkzeug“ sollte ergänzt werden: Ein Kreuz, der Taufort, ein Osterleuchter, ein Lesepult. Aus diesem Wettbewerb ging der Entwurf des Bildhauers Nikodemus Löffl einstimmig als der geeignetste Vorschlag hervor.

Der Entwurf geht sehr behutsam auf den vorhandenen Raum ein. So werden Ort und Form der Kanzel vom Altar aus entwickelt: ein konkav geformtes, etwa 90 Zentimeter hohes Holz-Element steht vor der Orgel, ist mit dem Lesepult verbunden und bildet dessen Rückwand. Die Form des Kreissegments ergibt sich aus dem Radius zum Altar. Sehr gefühlvoll nimmt diese konkave Holzplastik den Raum auf, beruhigt ihn und führt seine Grundrissform weiter: so wird einerseits die unruhige Situation des Orgelspieltisches beruhigt und andererseits der Altar von Wachter optisch aufgefangen: eine empfangende Geste.

Der Altar soll auch liturgisch aufgewertet werden. Auf die Einbringung eines neuen Taufsteines hat der Künstler verzichtet – getauft werden wird auf der Mensa des Altares unter Einbeziehung der schönen historischen Taufschale. Hier lässt der Künstler eine alte Augsburger Tradition neu aufleben. So gab es beispielsweise in der Augsburger Ulrichskirche einen lutherischen Sakramentsaltar für Abendmahl und Taufe.

Über dem Altar schwebt ein Kreuz - ein schlichtes Kreuz. Es ist aus Holz, seine Oberflächen sind leicht gekerbt und weiß gekalkt. Es bildet in der Achse direkt über dem Altar eine vertikale Verbindung nach oben hin. Der Blick wird vom Altar über das Kreuz nach oben geführt. Und gleichzeitig erfährt

der Altar durch dieses – so empfinde ich es – segnende Signum eine tiefe Erdung. Altar und Kreuz gehören zusammen, unterscheiden sich jedoch im Ausdruck, im Material, in Oberfläche und Farbigkeit: Sie verhalten sich wie Tod und Auferstehung Jesu Christi.

Nikodemus Löffl hat sich auf nur zwei neue Materialien beschränkt. Die Kanzel ist aus Birke, leicht weiß gekalkt, das Kreuz ebenso. Lesepult und Osterleuchter bestehen aus Vierkantstäben aus Edelstahl in Vollmaterial mit feinst matter Oberfläche, die durch eine Glasperlenstrahlung erreicht wird.

Der Entwurf ordnet und beruhigt den Raum. Er erkennt den Altar von Wächter als liturgischen Mittelpunkt an, stellt räumliche Beziehungen zu ihm her und stärkt ihn. Der Raum und seine bisherige Ausstattung werden achtsam und stimmig zusammengeführt. Und so meine ich, wird dem gesamten Kirchenraum mehr sinnliche Erfahrbarkeit zuwachsen – Reduktion und Konzentration führen zu gestalteter Klarheit, spürbarer Helligkeit und spannungsvoller Einheitlichkeit.

Helmut Braun



Modell von N. Löffl mit wichtigen Elementen der geplanten Kircheninnenraumrenovierung

Kirchencafé mit

Osterlädle

Der Frühling liegt in der Luft! Zwischen und nach den beiden Vorstellungsgottesdiensten am Sonntag Lactare, dem 26. März, laden wir ab 10:30 Uhr herzlich zu einem Kirchencafé mit Osterlädle ein. Bei Getränken, Kuchen und einem kleinen Imbiss wollen wir uns gemeinsam auf das bevorstehende Osterfest freuen. Passend zum Frühlingsanfang bieten wir in unserem Osterlädle, einem kleinen Ostermarkt, lauter schöne, nützliche oder wohlschmeckende Dinge an, die den Winter vergessen lassen. HobbykünstlerInnen, KöchInnen und BäckerInnen können sich zugunsten unserer Gemeinde nach Herzenslust beteiligen. Informationen dazu entweder im Pfarramt oder unter

☎ 74 71 803 (Frau Raunecker).

Wann? Sonntag, 26. März 2016

Uhrzeit ab 10:30



Quarterpast feiert – 20 Jahre Gospel und mehr

Es war im Mai 1997, als sich eine Gruppe sangesfreudiger Gospelkonzert-Besucher zum „Gospelchor St. Lukas“ zusammenschloss. Dies war die Geburtsstunde des heutigen Chores **Quarterpast**, der seit 2011 gemeinnütziger Verein ist, aber dennoch weiterhin wöchentlich im Pfarrsaal, sozusagen unter dem Dach der Gemeinde, probt. Aus dem spontanen Zusammenschluss ist unter der Leitung des Gesangspädagogen und Chorleiters Hans-Ulrich Höfle ein klangvolles Ensemble, bestehend aus aktuell 35 Personen geworden. Und viele Gründungsmitglieder finden sich nach wie vor in unseren Reihen.

Zu unterschiedlichsten Anlässen (Hochzeiten, Taufen, Jubiläen) dürfen wir seither unser Repertoire zu Gehör bringen. Quarterpast e.V. und die Gemeinde St. Lukas sind sich herzlich verbunden. Glaube und Spiritualität stellen auch für die Arbeit unseres Chores einen zentralen und bedeutsamen Bezugspunkt dar. Und so singen wir das Lob Gottes mit großer Freude. Davon kann man sich bei so manchem Kirchenfest der Gemeinde St. Lukas überzeugen, z. B. beim Fest unterm Baum, den New-Voice-Gottesdiensten oder Konfirmationsfeiern. Unsere Liedauswahl reicht mittlerweile von Gospel über Klassik und Pop zu Rock und Swing.

Was treibt uns an, Woche für Woche in intensiven Proben an unserem Gesang zu arbeiten? Es ist die Gewissheit, zusammen etwas Besonderes zu schaffen. Wir wollen die Herzen unserer Zuhörer berühren, die Atmosphäre eines Liedes spürbar machen. Dieses wunderbare Ziel ist es wohl auch, das unsere Chorgemeinschaft seit nunmehr 20 Jahren zu etwas ganz Besonderem macht.

Das wollen wir feiern und Sie herzlich zu unserem Jubiläum einladen:

Wann? Am Samstag, den **13. Mai 2017** um **19:15 Uhr**
Wo? Im **Kleinen Goldenen Saal** in Augsburg



Facettenreich sind die Lieder der jüdisch-liberalen Schabbatliturgie und die weltlichen Lieder, die zum Repertoire des Chores der ehemaligen Synagoge Kriegshaber gehören. Sie haben Interesse? Dann kommen Sie doch zu unserem



KONZERT

am 7. Mai 2016 um 18:00 in St. Lukas

Eintritt frei – um Spenden wird gebeten

Lassen Sie sich berühren und überraschen. Entdecken Sie Unbekanntes und Vertrautes in neuem Zusammenhang.

Unser gemischt-konfessioneller Chor entstand im Herbst 2015 aus dem Chorprojekt „Höre Israel“, das von Frau Dr. Benigna Schönhagen, Direktorin des Jüdischen Kultur museums Schwaben Augsburg, initiiert wurde.

Viele der Teilnehmer, so auch ich, wollten sich weiter mit diesen schönen Klängen und Texten beschäftigen. Das Jüdische Kultur museum Schwaben Augsburg ermöglichte zu unserer großen Freude das Weiterbestehen des Chores unter der Leitung von Kantor Nikola David. Trotz der kurzen Zeit, die es uns gibt, hatten wir schon einige beachtete Auftritte, zuletzt bei der Verleihung des Rieser Kulturpreises im barocken Festsaal des Residenzschlosses Oettingen.



Vielleicht kennen Sie ihn aus seiner Zeit als Solo-Tenor am Stadttheater Augsburg. Seine eigentliche Berufung war eine andere: Seit 2014 ist Nikola David nach einem Kantorenstudium Kantor der liberalen jüdischen Gemeinden Beth Schalom in München und Liberale Minjan IRGW Stuttgart und auch darüber hinaus sehr engagiert. Unter anderem wirkt er im TRIMUM-Projekt, einem preisgekrönten interreligiösen Projekt der drei monotheistischen Religionen zur „Musik des Trialogs“ mit. Nach unserem Konzert möchten Sie vielleicht wenige Tage später auch seinen Auftritt beim Evangelischen Kirchentag in Berlin erleben.

Wann immer möglich, werden wir von der bekannten Augsburger Pianistin Stephanie Knauer virtuos und einfühlsam begleitet.

Wir freuen uns sehr darauf, St. Lukas auf eine musikalische Entdeckungsreise mitnehmen und unsere Begeisterung teilen zu dürfen. Kommen Sie und lassen Sie sich anstecken.

Ulrike Raunecker

Jubelkonfirmation 2017 –

nicht nur für Jubilare unserer eigenen Gemeinde!!!

Sie sind im Jahre 1992, 1967, 1962, 1957 oder jeweils weitere 5 oder 10 Jahre früher konfirmiert? Dann laden wir Sie im Namen unserer Kirchengemeinde herzlich ein zum

**Festgottesdienst mit Abendmahl zur Jubelkonfirmation 2017
am 30. April um 9:30 Uhr in der St. Lukaskirche**

Im Anschluss gibt es Gelegenheit zum Wiedersehen und zum Austausch der einzelnen Jahrgänge beim gemütlichen Beisammensein im Gemeindehaus.

Zum Ablauf:

Treffen: 9:00 Uhr – Gottesdienstbeginn: 9:30 Uhr;

anschließend treffen sich die Jahrgänge im Großen Saal bei einem kleinem Imbiss;

Ende der Feier: spätestens gegen 13.00 Uhr

Kaffee, Getränke sowie Baguette und Käse werden von unserer Gemeinde beigetragen. Wenn Sie mögen, können Sie den Imbiss gern mit einem Kuchen, einem Salat oder ähnlichem bereichern!

Damit wir Ihnen zur Erinnerung an diesen Tag eine Urkunde überreichen und für den Imbiss planen können, sind wir dankbar, wenn Sie sich möglichst bald im Pfarramt anmelden! (Tel.nr.: 0821 / 569 9646 0 oder E-Mail: pfarramt.stlukas.a@elkb.de). Vielen Dank!

Sollten Sie uns dabei unterstützen können, aus Augsburg verzogene Mitkonfirmandinnen und –konfirmanden zu finden, geben Sie bitte ebenfalls im Pfarramt Bescheid!

Wir freuen uns schon jetzt auf die Begegnung mit Ihnen zu diesem besonderen Fest!

Pfarrer Hans Borchardt und Vikarin Lisanne Teuchert

Familienorientierte Angebote

Kindergottesdienste

für alle Kinder finden parallel zu den „NewVoice-Gottesdiensten“ statt, die Eltern können auch dabei bleiben

Krabbelkinder können gerne mit den Eltern mit - feiern

Biblische Texte erfahren

ist ein altersgruppenübergreifendes Erkunden und Erfahren vom biblischen Texten (mit Singen und Gebet)

Familiengottesdienste

sind offener gestaltete Gemeindegottesdienste, dabei versuchen wir auf „leichte Sprache“ zu achten

Jugendgottesdienste

richten sich inhaltlich und methodisch an junge Menschen und dürfen auch von Anderen gerne besucht werden

Gottesdienste für Männer

richten sich ausschl. an Männer jeden Alters, gemeinsames Arbeiten an biblischen Texten öffnet uns für „männliche“ Themen

FamilienCafé

ist ein samstägliches Angebot mit Kinderbetreuung, Kaffee u. einem spirituellen Impuls zum Abschluss



KIRCHE MIT KINDERN



01.04. 14:30 – 17:00 Uhr

**Gemeindehaus
FamilienCafé**

13.04. 20:00 Uhr Kirche

**Abendmahlgottesdienst zum
Gründonnerstag
anschl. gemeinsames
Abendessen und Miteinandersein**

15.04. 19:00 Uhr Kirche

**Familiengottesdienst
zur Osternacht**

29.04. 14:30 – 17:00 Uhr

**Gemeindehaus
FamilienCafé**

20.05. 14:30 – 17:00 Uhr

**Gemeindehaus
FamilienCafé**

21.05. 11:00 Uhr Jugendräume

Kindergottesdienst

24. – 28.6. Berlin / Wittenberg

**Gemeindefahrt zum Kirchentag
Berlin/Wittenberg
Anmeldungen nur noch auf direkte
Anfrage**

01.07. 9:30 Uhr Kirche

**Festlicher Gottesdienst für die
neuen KonfirmandenInnen und
MitarbeiterInnen in der Arbeit mit
Kindern u. Jugendlichen**

02.07. 11:00 Uhr Kirche

Biblische Texte erfahren

08.07. 14:30 – 17:00 Uhr

**Gemeindehaus
FamilienCafé**

16.07 11:00 Uhr Jugendräume

Kindergottesdienst

Evangelische Kirchengemeinde St. Lukas

St.-Lukas-Str. 43 1/3, 86169 Augsburg

Informationen bei Diakon Christian Achberger, Tel.: 08 21 / 56 99 646 - 15, christian.achberger@elkb.de



Zum Weltgebetstag von den Philippinen laden wir herzlich ein
Freitag, 3. März 2017, 18:00 Uhr in St. Lukas

Die Kirchengemeinden St. Lukas, St. Franziskus und Christkönig laden herzlich ein zum

Ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag
am 05. Juni 2017 um 10:30 Uhr
auf der Streuobstwiese am nördlichen Ende des Siedlerwegs



Wir feiern Gottesdienst unter freiem Himmel auf der schönen Streuobstwiese des Obst- und Gartenbauvereins Firnhaberau e.V..

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der katholischen Christkönig-Kirche in der Hammerschmiede statt; in diesem Fall läuten um 10:00 Uhr die Glocken aller drei Kirchen für 10 Minuten.

NewVoice

Herzliche Einladung zu den nächsten NewVoice-Gottesdiensten jeweils am 3. Sonntag im Monat um 11:00 Uhr:

am Sonntag, dem 21. Mai

„Bittet, so wird euch gegeben...“

Musikalische Gestaltung: stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest

Im Anschluss gemeinsamer Imbiss/Mittagessen im Gemeindehaus, zu dem die Gottesdienstteilnehmenden herzlich eingeladen sind.

Am **26. März** laden die Konfirmandinnen und Konfirmanden die ganze Gemeinde herzlich ein zu ihren beiden Vorstellungs-Gottesdiensten um 9.30 Uhr und 11.00 Uhr. Musik: Sabrina Steinbichler

Am **Ostersonntag, dem 16. April** laden wir früh um **5:00 Uhr** ein zur Feier der Osternacht mit Taufen und mit anschließendem Osterfrühstück im Gemeindehaus.

Vorstellungsgottesdienste der Konfirmandinnen und Konfirmanden – für die ganze Gemeinde

Von Pfingsten bis kurz vor Ostern bereiten sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden auf ihre Konfirmation vor. Am Konfi-Camp in Italien sind sie zu einer Gemeinschaft zusammen gewachsen, auf der Freizeit kurz vor der Konfirmation setzen sie sich mit der Beichte auseinander und bereiten die Vorstellungsgottesdienste vor. Sie lassen ein Thema, das sie sich auf der Freizeit selbst aussuchen, durch alle Teile des Gottesdienstes klingen – Lieder, Bibeltexte, Liturgie – und erarbeiten auch die Verkündigung selbst.

Zeigen Sie unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden, dass sie und ihre Anliegen wichtig sind für unsere Gemeinde, und feiern Sie diese Gottesdienste mit am

Sonntag, dem **26. März, um 9:30 Uhr oder um 11:00 Uhr** in St. Lukas

Musik: Sabrina Steinbichler, Gesang; H.-N. Bihlmaier, Orgel;
Hans Borchardt, Gitarre

Passion und Ostern in unserer Gemeinde

Am Ostermorgen wird um **4:45 Uhr** das Osterfeuer entzündet. Die Gemeinde trifft sich bis 5:00 Uhr am Osterfeuer und unter Gesang ziehen wir in die dunkle Kirche. Das Licht der Osterkerze bringt das Licht in die Auferstehungsfeier. Mit schönen Liedern feiern wir die Erinnerung an unsere Taufe und das Abendmahl mit Traubensaft.



Grafik: Pfeffer

Anschließend laden wir ein zum gemeinsamen Osterfrühstück im Gemeindehaus. Dazu müssen Sie nichts mitbringen, es ist für alles gesorgt. Wir freuen uns, wenn Sie die Unkosten mit einer Spende zu decken helfen, wenn etwas dabei übrig bleibt, kommt dies „Brot für die Welt“ zugute.

Gründonnerstag

13.04.	20:00	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)	(Troitzsch-Borchardt)
	20:00	Passionsabend der Jugend	(Achberger)

Karfreitag

14.04.	9:30	Gottesdienst mit Beichte u. Abendmahl	(Borchardt)
	11:15	Gottesdienst mit Abendmahl in der <i>Kath. Pfarrkirche Affing</i>	(Borchardt)

Karsamstag

15.04.	19:00	Familiengottesdienst zur Osternacht	(Achberger)
--------	-------	-------------------------------------	-------------

Ostersonntag

16.04.	5:00	Gottesdienst mit Taufen zur Osternacht	(Borchardt/Team)
	10:00	Festgottesdienst mit Abendmahl. Musik: Kirchenchor	(Troitzsch-Borchardt)

Ostermontag

17.04.	9:30	Gottesdienst (evtl. mit Taufe)	(Teuchert)
	11:15	Gottesdienst mit Abendmahl (gleicher Gottesdienst wie am Ostersonntag in St. Lukas) in der <i>Kath. Pfarrkirche Rehling</i>	(Troitzsch-Borchardt)

Passionsandachten „Die Liebe macht die Dinge süß“ - 6 Passionsandachten zu Luther-Sprüchen

Dienstag 19:00 Uhr

07.03./14.03./21.03./28.03./04.04./11.04.

Seniorenachmittag

- mit Brigitte Heß (Tel. 70 77 81)
Donnerstag 14:30 Uhr
16.03. Entstehungsgeschichte und Symbolik der Osterkerze
27.04. Wurzeln und Wachsen – von Pflanzen für das Leben lernen
17.05. Ökumenischer Seniorennachmittag: Wir feiern Muttertag
22.06. Heimische Orchideen oder „Beeren im Sommer“

Frauenfrühstück

- mit Frau Riebel (Tel. 70 58 70) und Frau Beyer (Tel. 70 25 69)
Mittwoch 9:00-11:00 Uhr
Programmänderung vorbehalten
22.03. „Ich bin dann mal weg“
Warum pilgern wir? – Herr Seemüller
05.04. Mitbringfrühstück
26.04. Wohnraumanpassung im Alter – Hr. Nisseler
10.05. Virtuelles Wasser – wieviel Wasser steckt in unseren Kleiderschränken – Fr. Vieira
24.05. Kraftpakete vor der Haustür

Miteinander kochen – miteinander essen

- mit Frau Lichtnauer (Tel. 70 35 70)
Unkostenbeitrag erbeten
09.03./06.04./11.05./01.06.

Gymnastik

- mit Frau Wagner
Dienstag 11:00 Uhr
Bitte Unterlagen mitbringen!

Kirchenchor

- mit Herrn Windisch (Tel. 74 18 66)
Montag 19:45 Uhr
Interessierte Sängerinnen und Sänger (auch ohne Vorkenntnisse) herzlich willkommen.

Gospelchor Quarterpast e.V.

- mit Herrn Höfle (Tel. 0172/8924526)
Mittwoch 19:45 Uhr

Geburtstagsfreude

- Geburtstagsfeier für Senioren ab 65
mit Frau Meyer (Tel. 08237/484)
jeweils Donnerstag um 15:00 Uhr
30.03./18.05.
Sollte Ihnen eine Teilnahme an dem Termin direkt nach dem Geburtstag nicht möglich sein, können Sie gerne am nächsten Treffen teilnehmen.

Eine-Welt-Laden

- Verkauf von Produkten aus fairem Handel im Anschluss an den Gottesdienst
05.03./19.03./09.04./23.04./14.05./28.05./11.06.

Handarbeitstreff

mit Frau Knab (Tel. 70 21 65)
Für alle, die gerne stricken, nähen,
häkeln, patchworken, sticken ...
Dienstag 17:00-19:00 Uhr
07.03./21.03./04.04./25.04./09.05./
30.05./13.06./27.06.

Gruppe „Herbstwind“

mit Frau Albrecht (Tel: 66 45 55)
Mit Block-, Kreis- und Paartänzen
werden Beweglichkeit, Koordination
und Gedächtnis geschult; eine gute
Möglichkeit, Körper und Geist fit
zu halten.

Termine zum Ausprobieren und
Mitmachen.

Jeweils Mittwoch 14:30 Uhr
22.02./08.03./22.03./05.04./26.04./
10.05./24.05./31.05./

Kirchenvorstand

Kontakt: Frau Knab (Tel. 70 21 65),
Herr Schäfer (Tel. 70 21 88)
Die Sitzungen des Kirchenvorstands
sind öffentlich.

Sitzungstermine Dienstag 19:45 Uhr
14.03./25.04./16.05.

Bibelabend

mit Pfarrerin Sabine Troitzsch-
Borchardt im Gemeindehaus und
Pfarrer Hans Borchardt in Affing
(s. S. 31)

Dienstag 20:00 Uhr
07.03. (nur in St. Lukas)/04.04./
02.05./30.05./04.07.

Kinder-Jugend-Termine

Eltern-Kind-Gruppe Blumenkinder

Mittwoch 9:30-11:30 Uhr
Birgit Schmied (Tel. 74 23 75)

Pfadfinder

Mittwoch 18:00-19:00 Uhr:
Wölflinge (7-11 Jahre)

Montag 18:30-20:00 Uhr:
Jupfis (Jungpfadfinder 11-14 Jahre)

Donnerstag 19:30-21:00 Uhr:
Pfadis (Pfadfinder 14-16 Jahre)

Kindergottesdienst

Der Kindergottesdienst findet momentan parallel mit dem NewVoice-Gottesdienst im Gemeindehaus statt. Beide Gottesdienste haben immer auch das gleiche Thema.

Die Eltern können entscheiden, ob sie bei den Kindern bleiben oder den NewVoice-Gottesdienst besuchen. Auch ganz kleine Kinder sind mit Eltern herzlich willkommen.

Nähere Infos gerne bei Diakon
Christian Achberger

Krabbelgottesdienst

Termine auf Anfrage

Jugendausschuss neu gebildet!

Alle zwei Jahre im Januar wählen die in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen tätigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, Ihre Vertreter in den Jugendausschuss unserer Kirchengemeinde.

Hier kurze Auszüge aus der „Ordnung der Evangelischen Jugend in Bayern“ (OEJ):

Das gemeinsame Ziel ihrer Arbeit besteht darin, als mündige und tätige Gemeinde Jesu Christi das Evangelium von Jesus Christus den jungen Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit zu bezeugen.

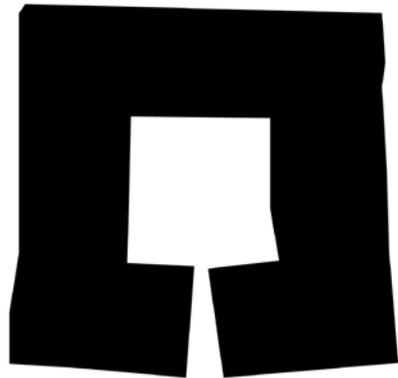
Der Jugendausschuss wird auf die Dauer von zwei Jahren gebildet. Ihm gehören ehrenamtlich, nebenamtlich und hauptberuflich Mitarbeitende in der Jugendarbeit und wenigstens ein Mitglied des Kirchenvorstandes an. Darüber hinaus sollen dem Jugendausschuss weitere Personen angehören, deren Mitwirkung für die Jugendarbeit von Bedeutung ist (z. B. Personen, die früher in der Jugendarbeit tätig waren, Eltern). Die Jugendvertreter und Jugendvertreterinnen werden von den Jugendlichen gewählt.

Insgesamt 21 MitarbeiterInnen haben Lena Braunbart, Diana Hopf und Jonathan Greiner zu ihren Vertretern gewählt.

Als Elternvertreterin wurde Frau Sandra Lang bestimmt, der Kirchenvorstand delegierte Frau Susanne Beck. Diakon Christian Achberger gehört dem Gremium als der für die Arbeit mit Kindern und Jugendliche zuständige Hauptamtliche an.

Wir freuen uns die gemeinsame Arbeit!

Christian Achberger



Evangelische Jugend
St. Lukas

Konfirmation

Sonntag, 02.04.2017

Dakic Alexander
Ehrmann Claudia
Eiben Michelle
Golonka Lutrisha
Gröbmiller Paul
Janich Madison
Marcu Alina
Miller Philipp
Reiswich Charlotte
Sadler Melanie
Saragalia Chiara
Walter Chiara Jasmin
Wanner Annika
Welkner Tim
Wolf Leonhard
Wurster Natalie

Konfirmation

Samstag, 08.04.2017

Beck Ann-Katrin
Bülow Jonas
Bunz Lina
Eichmayr Lukas
Fackelmann Hannah
Freuer Madeline
Glockner Katrin
Klingler Theresa
Lechner Angelika
Riebel Ronja
Schlipf Manuel
Schmelcher Johanna
Sheridan Megan
Steger Anna-Sophia
Zapata Alonso Lea
Zint Alice



Aus der Augsburger Reformationsgeschichte

Teil IV: Bemerkungen zur Reformationsgeschichte in Augsburg und seinem Umland

Die Luther-Dekade strebt ihrem Ziel zu: dem 31. Oktober 2017, der Erinnerung an die 95 Thesen in Wittenberg, die eine Welle auslösten, die wir gewohnt sind, „Reformation“ zu nennen. Es ging um ein neues Verständnis des Christseins: zunächst und vordergründig gegen die Praxis, die zeitlichen Sündenstrafen im „Fegfeuer“ durch einen „Ablass“ gegen Geld zu reduzieren, darüber hinaus aber um das Grundverständnis der Erlösung des Menschen aus seiner „Sündhaftigkeit“. Martin Luther, der gelehrte Mönch und Universitätslehrer in Wittenberg verkündete, dass sie allein durch die göttliche Gnade, fundiert im Glauben und gegründet auf die Heilige Schrift gewährt werde.



Martin Luther

Martin Luther war nicht der einzige Reformator: Vor ihm gab es schon welche wie Jan Hus in Böhmen, der auf dem Konzil von Konstanz 1415 als Ketzer verbrannt wurde, neben ihm Huldreich Zwingli in Zürich und etwas später Johannes Calvin in Genf. Zeitgenosse Luthers war auch Martin Bucer in Straßburg, der zwischen den unterschiedlichen Auffassungen der theologischen Schulen von Wittenberg und Zürich zu vermitteln versuchte – um nur einige wichtige Persönlichkeiten zu nennen.

Augsburg – viele Reformationen in der Stadt

Fast resignativ sprach Luther in einem Brief vom Jahre 1527 von den sechs verschiedenen religiösen Strömungen, die sich dort gebildet hatten: Neben den Anhängern der alten Kirche gab es die Zwinglianer, die der Zürcher Linie, und die „Oberdeutschen“, die der Straßburger Linie folgten, sodann die Täufer und erste „Spiritualisten“, die als Radikale die Amtskirche ganz ablehnten und informelle Gemeinschaften vorzogen. Reformation war also kein einheitlicher Vorgang, sondern ein vielstimmiges Konzert. Streit war vorprogrammiert; er wurde auf der Kanzel und in Flugschriften erbittert ausgetragen.



Thomas Müntzer



Martin Bucer



Huldrych Zwingli

Wie kam es zu dieser Situation? Der städtische Magistrat, der die politischen Entscheidungen traf, hatte sich in Augsburg unter der Leitung des Stadtschreibers **Dr. Konrad Peutinger** dafür entschieden, mit Rücksicht auf den Kaiser und den Bischof die Entwicklung abzuwarten. Die Reformation wurde deshalb zunächst vor allem von der Basis, also den Kirchengemeinden getragen: Ihre Vertreter – man nannte sie in Augsburg „Zechpfleger“ – hatten schon im Spätmittelalter eine ganze Reihe von Kompetenzen erworben, angefangen von der Verwaltung von Stiftungsgeldern und des Gemeindealtars in der Kirche, meist auch des Friedhofs, bis hin zur Errichtung von Predighäusern bei den Kirchen, in denen das Verlangen nach dem Wortgottesdienst befriedigt werden konnte. Das hatte zu einem hohen Selbstbewusstsein der Kirchengemeinden geführt, das nun in den 1520er Jahren auch vielfach in die Bereitschaft mündete, die Anregungen der Reformation aufzugreifen und dafür eigene Prädikanten zu bestellen. Diese sollten in den Predighäusern agieren: in **St. Moritz, St. Ulrich und Afra, bei Heilig Kreuz und St. Georg**. Dazu kamen die Kirchen der beiden **Bettelorden der Franziskaner („Barfüßer“)** und **der Karmeliten bei St. Anna**, deren Mönche sich früh der reformatorischen Predigt zuwandten und deren Konvente deshalb zerfielen. Als sich diese evangelischen Gemeinden etabliert hatten, übten sie erfolgreich Druck auf den Magistrat aus, sich nun auch offiziell der Reformation anzuschließen. Auslöser

dafür war der Reichstag von 1530, bei dem die Lutheraner ihre „Augsburger Konfession“ vorgelegt hatten (vgl. St. Lukas-Gemeindebrief Nr. 3/2016). Dies geschah dann in einem Doppelbeschluss von 1534/37; die Mönche und Stiftsherren gingen fast alle ins Exil, sodass Augsburg nun eine (fast) evangelische Stadt war.

Nach der Niederlage der Evangelischen im „Schmalkaldischen Krieg“ 1547 versuchte der Kaiser auf dem „Geharnischten Reichstag“ von Augsburg 1547/48, das Rad noch einmal zurückzudrehen. Doch letztlich kam es zu einem Ausgleich der beiden Lager: Der Augsburger Religionsfriede von 1555 brachte die reichsrechtliche Anerkennung der „Augsburger Konfession“ – und damit ein Nebeneinander der beiden Kirchensysteme (vgl. St. Lukas-Gemeindebrief Nr. 4/2016). Seither galt die Regel: „cuius regio, eius religio“, d.h. die Religion entschied der Herrschaftsinhaber, die Untertanen hatten ihm zu folgen; lediglich in den Städten wurden beide Konfessionen anerkannt. In Augsburg waren die alten Stifte und die noch intakten Klöster 1548 zurückgekehrt und die Zeit der „Bikonfessionalität“ begann, d.h. beide Kirchen mussten nun ein Auskommen miteinander finden. „Doppelkirchen“ prägten nun auch äußerlich das Stadtbild – am bekanntesten bei St. Ulrich und Afra. Mit der Augsburger Konfession setzte sich auch die Auffassung Martin Luthers durch, auch wenn es noch lange dauerte, bis die abweichenden Strömungen sich dem anschlossen.

Aspekte der Reformationsgeschichte im Augsburger Umland

So wie in Augsburg verlief es auch – mit etwas unterschiedlichen Akzentuierungen – in anderen schwäbischen Reichsstädten. Aber wie gestalteten sich die Verhältnisse auf dem Land, in den Dörfern? Hier hatten die Landesherrschaften das Sagen, westlich und südlich von Augsburg vor allem das Haus Habsburg in der Markgrafschaft Burgau sowie der Augsburger Bischof in seinem Territorium. Östlich des Lechs (also ab Lechhausen bzw. Hochzoll/Friedberg) das wittelsbachische Herzogtum Bayern.

Mit dem Mandat der bayerischen Herzöge von 1522 war die Entscheidung gegen die Reformation gefallen und es kam zu keiner nachhaltigen reformatorischen Entwicklung **östlich des Lechs**. Einige Unruhelemente im Kontext des Bauernkrieges verhalten hier weitgehend wirkungslos und ansonsten kamen die Interessierten nicht ungern in die Augsburger Gottesdienste (das sog. 'Auslaufen') – aber auch das wurde bald unterbunden.

Im **westlichen Augsburger Umland** fanden reformatorische Vorstellungen durchaus ein Echo. Die ländliche Bevölkerung erfuhr von ihnen vor allem über Marktbesucher, die Nachrichten und Flugschriften mit auf die Dörfer brachten – und dort vorgelesen bekamen, soweit sie nicht selbst lesen konnten. Wie in Oberschwaben, so begann es auch in der Reischenau (Gebiet um Dinkelscherben) und auf dem Lechfeld zu rumoren: Der Bauernkrieg kündigte

sich an. Die **Bauern von Dinkelscherben** und den benachbarten Orten bezogen die Reformation, die lutherische „Freiheit eines Christenmenschen“, ganz konkret auf ihr eigenes Leben und forderten im März 1525 neben der Erleichterung ihrer Abgaben nicht zuletzt die Abschaffung der Leibeigenschaft: Sie wollten „keinen Herrn haben als Gott“. Sie plünderten unter anderem auch das Kloster Oberschönenfeld und zogen zu den anderen Haufen, wurden aber bald darauf bei Leipheim von den Truppen des Schwäbischen Bundes niedergemetzelt, mussten aufgeben und ein Strafgericht über sich ergehen lassen.

Aber die Botschaft der Reformation war damit auch auf dem Land nicht untergegangen. Ob sie Erfolg hatte, hing freilich in den Dörfern davon ab, wer die Herrschaft innehatte, nicht zuletzt das Recht, die Pfarrstellen der Kirchen zu besetzen; und das waren in der Regel nicht die Pfarrgemeinden, sondern die Ortsherren. Dass das Domkapitel bzw. der Bischof von Augsburg in der **Reischenau** oder im **Holzwinkel** kein Interesse an lutherischen Predikanten hatte, liegt auf der Hand; das gilt für die Habsburger in der **Markgrafschaft Burgau** ebenso. Adelige wie die Herren von Welden folgten in der Regel ihrem Landesherrn. Nur wenn ein Dorf der städtischen Obrigkeit von Augsburg unterstand, gab es eine Chance – so 1546, zu Beginn des Schmalkaldischen Krieges, als die Truppen der evangelischen Verbündeten erfolgreich in Schwaben operierten: Der Augsburger Rat entschied damals, seine eigenen Prä-

dikanten in die Dörfer seines Umlandes zu schicken, um die „katholischen Zeremonien“ durch evangelische Gottesdienste zu ersetzen. Der städtische Feldhauptmann Sebastian Schertlin führte damals in seinem Besitz **Burtenbach** die evangelische Lehre ein. Selbst das Zisterzienserinnenkloster **Oberschönenfeld** und das Augustinerchorherrenstift in **Wettenhausen** wollte Augsburg in die eigene Herrschaft übernehmen und säkularisieren. Aber die anschließende Niederlage gegen den Kaiser 1547 machte diese Pläne zunichte, und der Bischof sorgte dafür, dass alle diese Ansätze wieder rückgängig gemacht wurden. Lediglich Burtenbach blieb evangelisch, weil Schertlin als Ortsherr weiterhin dort das Sagen hatte.



Schertlin

Es gab aber noch eine Ausnahme: das Dorf **Lützelburg**. Die Situation dort war kompliziert: Größter Grundherr war das städtische Spital zum Heiligen Geist (heute Sitz von Altenpflegeeinrichtungen und der Augsburger Puppenkiste). Die Einrichtung hatte das Recht, den Ortspfarrer zu bestimmen und stand ihrerseits unter der Pflugschaft des Augsburger Magistrates. Die Landeshoheit und damit die Hochgerichtsbarkeit übte aber die Markgrafschaft Burgau aus – und damit gab es konkurrierende Herrschaftsverhältnisse. Das war lange kein Problem gewesen, aber als die Stadt im Schmalkaldischen Krieg zur Offensive

auf dem Land übergang, setzte sie im Dorf auch einen evangelischen Prädikanten ein. Georg Mayr blieb lange unangefochten – weil die Markgrafschaft Burgau schlicht vergessen hatte, ihn wie anderswo nach dem Krieg durch einen katholischen Geistlichen zu ersetzen. Erst 1562 wurden die Beamten auf ihn aufmerksam, und nun begann ein Tauziehen, wer in Lützelburg die Oberhand behalten würde. Der Fall wurde zum Politikum und schwelte über ein halbes Jahrhundert. Die Gemeinde stand fast vollzählig hinter ihrem evangelischen Prädikanten, nur der Wirt und der Schmied waren katholisch geblieben. Erst 1608 musste Augsburg seine Exklave Lützelburg der katholischen Seite überlassen.

So wie in Lützelburg waren auch in anderen Orten die Ansätze reformatorischer Gemeindebildung nicht von Dauer. Konfessionelle Konflikte gab es z. B. in **Laugna und Bocksberg**. Besitzer dieser Herrschaft war seit 1524 das Augsburger Bürgergeschlecht derer von Stetten, eine dezidiert evangelische Familie. Als schließlich die Herrschaft 1613 an die dezidiert katholische Familie Fugger kam, wurden diese Ansätze abgestellt. Ganz ähnlich war es mit **Emersacker**, das ebenfalls 1613 an die Fugger verkauft wurde.

Überblickt man die Vorgänge im Holzwinkel und in der Reischenau, dann wird deutlich, dass der Erfolg der Reformation sich im Augsburger Umland in engen Grenzen hielt. Das lag weniger daran, dass sich die Menschen nicht dafür interessierten, sondern vielmehr daran, dass die politischen

Verhältnisse es nicht zuließen, diesen Veränderungen auch nachgehen zu können.

Ein Gegenbeispiel zum Fall Augsburg bietet das Umland Ulms: Dort gelang es dem städtischen Magistrat sehr wohl, in den Dörfern des Umlandes die Reformation einzuführen, weil er ein stabiles und relativ geschlossenes eigenes Territorium hatte schaffen können, in dem er auch die Herrschaftsrechte ausübte – und damit das Recht in Anspruch nahm, die Entscheidung für die Reformation nicht nur für die Stadt selbst zu treffen, sondern auch für die Dörfer seines Herrschaftsgebietes. Deshalb ist auch bis heute der „**Ulmer Winkel**“ in Schwaben weitgehend evangelisch.



*Luther-Statue
im Ulmer
Münster*

Prof. em. Dr. Rolf Kießling, Bonstetten

(Rolf Kießling war von 1994 bis 2007 Inhaber des Lehrstuhl für Bayerische Landesgeschichte mit Schwerpunkt Bayerisch-Schwaben an der Universität Augsburg)



Diakonie Bayern

Wir sind die Zukunft! - Jugendhilfe der Diakonie

Spendenaufzur Frühjahrssammlung vom 27.03. bis 02.04.2017

Junge Menschen, die keine Ausbildung/Arbeit haben, die sozial benachteiligt, gesellschaftlich ausgegrenzt oder individuell beeinträchtigt sind, bekommen Unterstützung durch die berufsbezogene Jugendhilfe. Wir fördern Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, stärken ihre Eigenverantwortlichkeit und soziale Kompetenz. Wir helfen ihnen, ihre Interessen, beruflichen Vorstellungen und Wünsche zu verwirklichen. Durch passgenaue Hilfen werden den jungen Menschen Schlüsselqualifikationen und soziale Umgangsformen vermittelt und schulische Rückstände aufgeholt. Ziel ist es, den jungen Menschen den Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen und ihren Platz in der Gesellschaft zu finden.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Für diese Angebote und die vielfältigen Leistungen diakonischer Arbeit bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Frühjahrssammlung vom 27. März bis 02. April 2017 um Ihre Unterstützung.

Herzlichen Dank!

- 20% der Spenden an die Kirchengemeinde verbleiben in der Kirchengemeinde für die diakonische Arbeit vor Ort.
- 45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.
- 35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das gesamte Info- und Werbematerial finanziert.

Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie: im Internet unter **www.hilf-uns-helfen.de** oder bei Ihrem Diakonischen Werk vor Ort.

Spenden Sie 5 €, 10 € oder 15 € mit einem Anruf bei unserer **Spendenhotline 0800 700 50 80***

* der Anruf ist gebührenfrei aus dem deutschen Festnetz



Geschichten auf Reisen Europäischer Stationenweg

Wenige historische Ereignisse haben europaweit so viel verändert wie die Reformation. Das gesellschaftliche Erdbeben, das vor 500 Jahren von Wittenberg, Zürich, Genf und vielen anderen Orten ausging, hat das Miteinander Europas verändert. Von Europa aus strahlte diese Bewegung auf andere Kontinente, prägte Kulturen und Regionen.

Seit November 2016 knüpft der Europäische Stationenweg ein Band. Im Mai 2017 kommt dieser Weg in Mitteldeutschland an und mündet in Wittenberg in die Weltausstellung Reformation. Städte in den Niederlanden und in Ungarn, in Slowenien und Irland werden ebenso angefahren wie Rom, Augsburg, Worms und die Wartburg.

36 Stunden lang wird jeweils Station gemacht: Regionale und ökumenische Partner laden zu einem Fest mit zahlreichen Veranstaltungen ein, um lokale Beziehungen zur Geschichte der Reformation aufzudecken.

Durch überraschende Inszenierungen wird lebendig, was war. Persönliche Erzählungen bezeugen, wie aktuell reformatorische Perspektiven sind. Jede Station gibt eine Erinnerung mit zur Weltausstellung Reformation in der Lutherstadt Wittenberg.

Das Team auf dem Truck - 15 Volunteers und ein Teammanager - sammeln Geschichten aus den Orten, die besucht werden. Im Truck sind all diese Geschichten zu erleben: als Video, als Audio oder auch in Texten. Und für alle, die sich für diese Geschichten interessieren, sind sie auf unserem Blog „Geschichten auf Reisen“ (<https://r2017.org/veranstaltungen/>) gesammelt: Nachlesen! Anschauen! Anhören! Und alles mit erleben!

Und wer selbst eine Geschichte erzählen möchte, die die Welt hinterfragt oder verändert hat, kann dies auf der Seite unten abspeichern - das Team von r2017 sorgt dafür, dass auch diese Geschichte in unserem Blog erscheint.

Der Stationenweg kommt nach Augsburg am 19. April 2017; Näheres dazu in den Abkündigungen, dem Sonntagsblatt und der Tagespresse.

EKD

Pfarrei Christkönig

- 06.03. 19:30** Frauenbund: Vortrag: Thema „Mossoro“ –
Ref. Franziskanerin von Maria Stern
- 08.03. 14:30** Seniorennachmittag: „Informationen aus dem Bezirk
Schwaben – Ref. Erwin Gerblinger
- 11.03. 14:00** Repaircafe
- 26.03. 14:00** Kinderkleider- und Spielzeugbasar
- 12.04. 14:30** Seniorennachmittag: „Die Augsburgers Tafel“ –
Ref. Fritz Schmidt
- 10.05. 14:30** Seniorennachmittag: „Kleine Muttertagsfeier“ mit der
Kindergruppe von Frau Haugg
- 12.05. 19:00** KAB-Muttertagsfeier

St. Franziskus

- 25.02.** FiFaFe - Firnhaberauer Faschings Feierei
im Saal des BGZ
- 08.03. 19:30** Frauenbund: Notfall zuhause, was tun? –
Ref. Dr. Spangenberg (Mehrgenerationenreff in der
Schillstraße)
- 15.03. 14:30** Seniorenkreis „Der Jangtse – die Zähmung des großen
Flusses“ (Gr. Gemeindesaal St. Lukas)
- 17.03.** Vortrag über die „Wasserstadt Augsburg“, Bewerbung
zum UNESCO- Welterbe und Führung durch die
Wassertürme – Vortrag und Führung in den Wassertürmen:
Frau Retsch. Treffpunkt: Vor dem Roten Tor,
Rotes Tor 1-3, 86150 Augsburg
Beginn: 16 Uhr, Ende: gegen 17.30 Uhr
Teilnahmegebühr je nach Anzahl der Teilnehmer und
gewünschtem Umfang der Führung ca. 6,00 – 10,00 €
Anmeldung im Pfarrbüro Tel. 70 54 75
Mindestteilnehmerzahl 10 Personen
- 11.05. 19:30** Erwachsenenbildung: Rundgang zu den Stätten der
Reformation in Augsburg. Freitag, 12.5.2017 ab 16:00 Uhr
Führung Dr. Paulus

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Wir gratulieren zum 70./75./80. und allen weiteren Geburtstagen

März:

Giersch Martin	86
Königes Ester	83
Krais Erwin	82
Rill Johann	82
Dirring Thomas	87
Klug Urban	80
Wolf Christa	86
Heim Erika	91
Mannhardt Erika	84
Vogler Elvira	89
Hermel Günter	89
Vöst Edeltraud	85
Grimmig Hans-Joachim	92
Ketterer Valentina	84
Stieglitz Renate	82
Hofmann Gerlinde	85
Reitenbach Kurt	90
Regnet Annelise	92
Unger Gerda	75
Klein Johann	86
Rademacher Michael	75
Böhm Elisabeth	95
Daniel Gisela	82
Härtl Elisabeth	85
Gröninger-Sattich Ingeborg	85
Schmidt Fritz	81

April:

Raider Alexander	81
Matt Mathilde	86
Sauer Werner	88
Schmid Eva	70

Meyer Edeltraut	75
Hochmuth Manfred	83
Bröckermann Carl-Heinz	83
Gleich Maria	89
Höfer Margot	85
Kriebel Wolfgang	70
Ratz Erhard	88
Rottenegger Marie-Luise	80
Strobach Christa	80
Hermel Margarete	88
Becker Heinrich	75
Hörmann Elfriede	80
Sprang Edith	92
Lamprecht Heinz	70
Luginger Gudrun	82
Schurr Otto	92

Mai:

Roth Michael	85
Rühl Willy	88
Wagner Johanna	86
Kolb Charlotte	85
Gloning Hansjörg	75
Mair Elfriede	90
Speer Kurt	70
Leithold Horst	84
Tietze Ruth	70
Woedtke Helene	81
Schumacher Heinz	91
Eichner Georg	80
Spieth Johanna	82
Niedermeyr Waltraud	82
Eggert Theodor	88



Taufen

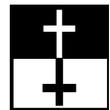


Fabian Bettighofer
Benedikt Felix Wolf

„Wer glaubt und getauft wird, der wird selig werden.“
Mk 16,16



Beerdigungen



Rosina Luister
Edeltraud Büttner
Herta Fahrmeier
Margaretha Gieb
Gerda Hübert
Wolfgang Eisenreich
Heinz Tutewohl

**„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich
bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“**
Jes 43,1

Inhalt

Wir sind für Sie da	2
Geistliches Wort	3
Aus dem Kirchenvorstand	
KV-Report	4
Aus unserer Gemeinde	
Zur Raumgestaltung der Augsburgener Lukaskirche	6
Kirchencafe mit Osterlädele	8
Musik in unserer Gemeinde	
Quarterpast feiert	9
Konzert des Synagogenchores	10
Besondere Gottesdienste	
Jubelkonfirmation	11
Familienorientierte Angebote	12
Weltgebetstag der Frauen	13
Ökumenischer Gottesdienst Pfingstmontag	13
NewVoice	14
Vorstellungsgottesdienste der Konfirmanden	14
Passion und Ostern in St. Lukas	15
Termine – Veranstaltungen – Treffen	16
Kinder und Jugend	
Jugendausschuss neu gebildet	18
Konfirmationen	19
Reformation	
Aus der Augsburgener Reformationsgeschichte, Teil IV	20
Aus Dekanat und Landeskirche	
Sammlung „Diakonie Bayern“	25
Zum Vormerken	
Europäischer Stationenweg	26
Veranstaltungen unserer katholischen Nachbargemeinden	27
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag	28
Freud und Leid in der Gemeinde	29
Termine Diaspora und Taufgottesdienste	31
Gottesdienste in St. Lukas	32

*Der nächste Gemeindebrief erscheint
Ende Mai 2017.*

Redaktionsschluss ist Montag, 28. April 2017
Verteilung voraussichtlich Mittwoch, 31. Mai 2017

Gottesdienste in der Diaspora

Affing

So. 26.02. 11:15 Gottesdienst (Troitzsch-Borchardt)

Karfreitag

14.04. 11:15 Gottesdienst mit Abendmahl (Borchardt)

So. 11.06. 11:15 Gottesdienst (Teuchert)

Kath. Pfarrkirche Rehling

So. 05.03. 11:15 Gottesdienst mit Abendmahl (Borchardt)

Ostermontag

17.04. 11:15 Gottesdienst mit Abendmahl (Troitzsch-Borchardt)

So. 14.05. 11:15 Gottesdienst (Teuchert)

Taufgottesdienste und Taufmöglichkeiten in St. Lukas

Samstag	04.03.17	11:00
Sonntag	09.04.17	11:00
Ostermontag	17.04.17	9:30 im Gottesdienst
Samstag	20.05.17	11:00
Samstag	03.06.17	11:00 oder
Pfingstsonntag	04.06.17	11:00

Nach Absprache können Taufen auch im Gottesdienst um 9:30 Uhr stattfinden, sofern kein Abendmahl gefeiert wird oder sonstige Besonderheiten bereits vorgesehen sind!

Bibelabend in Affing und St. Lukas

Dienstag 20:00 Uhr

07.03. (nur in St. Lukas)/04.04./02.05./30.05./04.07.



Bibelabend in Affing bei

Familie Renz, Annastr. 8, 86444 Affing/Haunswies

An diesen Terminen findet auch ein Bibelabend im Gemeindehaus in St. Lukas statt!

Gottesdienste in St. Lukas

So.	26.02.17	9:30	Gottesdienst	Troitzsch-Borchardt
So.	05.03.17	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Borchardt
Di.	07.03.17	19:00	Passionsandacht	
So.	12.03.17	9:30 11:00	Gottesdienst Biblische Texte erfahren	Teuchert Achberger
Di.	14.03.17	19:00	Passionsandacht	
So.	19.03.17	9:30	Gottesdienst	Prockl
Di.	21.03.17	19:00	Passionsandacht	
So.	26.03.17	9:30 11:00	Vorstellungs-GD I der Konfirmanden Vorstellungs-GD II der Konfirmanden	Borchardt/Achberger Borchardt/Achberger
Di.	28.03.17	19:00	Passionsandacht	
Sa.	01.04.17	18:00	Beichtgottesdienst zur Konfirmation I	Borchardt/Achberger
So.	02.04.17	10:00	Konfirmation I mit Abendmahl. Musik: Gospelchor Quarterpast	Borchardt/Achberger
Di.	04.04.17	19:00	Passionsandacht	
Fr.	07.04.17	18:00	Beichtgottesdienst zur Konfirmation II	Borchardt/Achberger
Sa.	08.04.17	14:00	Konfirmation II mit Abendmahl Musik: Gospelchor Quarterpast	Borchardt/Achberger
So.	09.04.17	9:30	Gottesdienst	Knab
Di.	11.04.17	19:00	Passionsandacht	
<i>Gründonnerstag</i>		20:00	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)	Troitzsch-Borchardt
	13.04.17	20:00	Passionsabend der Jugend	Achberger
<i>Karfreitag</i>				
	14.04.17	9:30	Gottesdienst mit Beichte u. Abendmahl	Borchardt
Sa.	15.04.17	19:00	Familiengottesdienst zur Osternacht	Achberger
<i>Ostersonntag</i>		5:00	Gottesdienst zur Osternacht mit Abendmahl	Borchardt/Team
	16.04.17	10:00	Musik: Gospelchor Quarterpast Festgottesdienst mit Abendmahl. Musik: Kirchenchor	Troitzsch-Borchardt
<i>Ostermontag</i>				
	17.04.17	9:30	Gottesdienst (evtl. mit Taufe)	Teuchert
So.	23.04.17	9:30	Gottesdienst	Heß
So.	30.04.17	9:30	Jubelkonfirmation mit Abendmahl. Musik: Kirchenchor	Borchardt/Teuchert
So.	07.05.17	9:30	Gottesdienst	Meyer
So.	14.05.17	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Teuchert
So.	21.05.17	9:30 11:00 11:00	Gottesdienst mit Abendmahl NewVoice Kindergottesdienst	Troitzsch-Borchardt Troitzsch-Borchardt/Team Achberger
<i>Christi Himmelfahrt</i>				
	25.05.17	9:30	Gottesdienst	N.N.
So.	28.05.17	9:30	Gottesdienst	Prockl
<i>Pfingstsonntag</i>				
	04.06.17	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Borchardt
<i>Pfingstmontag</i>		10:30	Ökumenischer Gottesdienst auf der Streu- obstwiese	Troitzsch-Borchardt/Team
	05.06.17			
So.	11.06.17	9:30	Gottesdienst	Teuchert